

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Thomas Oppermann (SPD), eingegangen am 12.07.2005

Wasabi-Scampi & Schampus

In ihrer Ausgabe vom 9. Juli 2005 berichtete die *Bild-Zeitung* ausführlich von der Berliner Party-Szene. Unter anderem wird dort ausgeführt: „Das beste, weil intimste Fest: Filmunternehmer David Gronewoeld (32, u a. ‚German Film Productions‘) lud 140 VIPs in den exklusiven ‚China-Club‘, zu Ehren von Niedersachsens Ministerpräsident Dr. Christian Wulff (46, CDU). Wulff zwischen Wasabi-Scampi & Schampus...“.

Der Ministerpräsident kommt in dem *Bild*-Bericht folgendermaßen zu Wort: „Kino ist kulturelle Bereicherung. Es muss doch möglich sein, dass so viel Geld in Filme fließt, wie es in Frankreich längst selbstverständlich ist“.

Bild beschreibt auch, wie das Publikum auf die Wulff-Rede reagierte: „Tosender Applaus“. Weiter heißt es in dem Bericht: „Als die Hände nicht mehr klatschten, suchten sie neue Ziele“. Neben dem Bericht ist ein gelöst schauender Ministerpräsident zu sehen. Eine blonde, weibliche Person schmiegt sich an seine Schulter. Die Bildunterschrift lautet: „Niedersachsens Ministerpräsident Dr. Christian Wulff (46) und der sexy, frisch erblondete TV-Star Naïke Revelli (30) im ‚China-Club‘.“

Ich frage die Landesregierung:

1. Hat sich der Ministerpräsident auf der Wasabi-Scampi & Schampus-Party in Berlin nur gut amüsiert, oder ist es ihm gelungen, auch Kontakte im Interesse der niedersächsischen Filmwirtschaft zu knüpfen, stand also ausschließlich die landesväterliche Pflichterfüllung im Vordergrund?
2. Wie viel öffentliches Geld fließt in Frankreich in die öffentliche Filmförderung?
3. Wie viel Geld ist in Form von
 - a) Landesmitteln,
 - b) NDR-Mittelnin 2000, 2001, 2002, 2003 und 2004 in die niedersächsische Filmförderung geflossen?
4. Wie hoch war die Filmförderung des Bundes jeweils in den Jahren 2000 bis 2004?
5. Ist die Aussage des Ministerpräsidenten auf der Wasabi-Scampi & Schampus-Party so zu verstehen, dass in Niedersachsen zukünftig deutlich mehr Geld in Filme fließt, oder wollte der Ministerpräsident mit seiner Äußerung lediglich die Stimmung auf der Party ein wenig anheizen?
6. Was hat den in der *Bild*-Zeitung als Gastgeber der Wasabi-Scampi & Schampus-Party bezeichneten Filmunternehmer David Gronewoeld veranlasst, zu Ehren des Ministerpräsidenten eine so gehaltvolle Party zu geben?

(An die Staatskanzlei übersandt am 14.07.2005 - II/721 - 364)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsische Staatskanzlei
- 206-364/05 -

Hannover, den 12.09.2005

Im Rahmen seiner Aufgabenwahrnehmung besucht der Ministerpräsident eine Fülle von Veranstaltungen unterschiedlicher Art, um für den Standort Niedersachsen zu werben und das Land voran zu bringen - unabhängig davon, ob er eine solche Veranstaltung amüsant findet.

Der zu der Veranstaltung am 7. Juli einladende Unternehmer verfügt über sehr gute Verbindungen in die Film- und Medienbranche und engagiert sich als Gründer und Geschäftsführer der Medienbeteiligungsgesellschaft Promedium und des GFP Medienfonds. Der GFP investiert ausschließlich in deutsche Filmproduktionen. So beispielsweise auch in die Produktion des von der nordmedia unterstützten hauptsächlich in Niedersachsen produzierten und preisgekrönten Films „Wunder von Lengede“. Den Betreibern von Medienfonds ist es im vergangenen Jahr gelungen, rund 1,5 Mrd. Euro von privaten Anlegern in Deutschland einzuwerben. Die Landesregierung würde es daher begrüßen, wenn es klare Regelungen gäbe, die Investoren Anreize bieten, Privatkapital zielgerichtet in deutsche Produktionen zu lenken, denn die Medienwirtschaft ist eine deutsche Zukunftsbranche. Hiervon würde auch Niedersachsen profitieren.

Der Ministerpräsident hat in seiner Ansprache an die Empfangsteilnehmer darauf hingewiesen, dass die Politik dabei nicht in der komfortablen Situation sei, Subventionen zu versprechen. Mit Blick auf Frankreich hat der Ministerpräsident deutlich gemacht, dass er es bewundere, dass dort sehr viel mehr privates Kapital für den heimischen Film eingeworben werde. Stärker als in Deutschland würden auch Finanzierungsinstrumente wie Darlehen und Bürgschaften eingesetzt. Die Finanzwirtschaft sei aufgerufen, in Filmprojekten nicht nur Risiken, sondern auch Chancen zu sehen und Personal mit branchenspezifischen Kenntnissen vorzuhalten. Die Landesregierung wünscht sich daher einen konstruktiven Dialog mit den Kreditinstituten, um Instrumente wie Landesbürgschaften optimal zum Nutzen der Filmwirtschaft einzusetzen. Diese Aussagen wurden in mehreren Zeitungen richtig wieder gegeben. Blickpunkt Film (29/05) berichtet beispielsweise: „Internationaler kann ein Abend kaum sein. Ein Trend aus den USA, zelebriert im ‚China Club‘ in Berlin. Im Mittelpunkt: Ein Spitzenpolitiker, dem Schauspieler und Filmmanager mit ihrem Besuch Sympathie bekunden. Was in Hollywood seit Jahrzehnten üblich ist, war für den Produzenten David Groenewold (GFP Medienfonds/Promedium) eine spannende Premiere.“... „Wulff war bestens vorbereitet, seine Tischrede war gespickt mit berühmten Filmzitat und seine politischen Forderungen für eine noch breitere Unterstützung des deutschen Films fanden ausnahmslos Zustimmung. Privates Kapital ja, aber bitte für deutsche Produktionen und nicht für Hollywood. Gastgeber David Groenewold wird dies für seinen GFP Medienfonds wohl vernommen haben, denn er produziert ausschließlich deutsche Filme (u. a. ‚Der Wixxer‘) und erfreut sich unter Regisseuren, Schauspielern und Produzenten höchster Sympathie. Mit dem Springer-Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner, MME-Chef Martin Hoffmann und Thomas Weymar (Telepool) nutzten auch die Managergrößen diesen kurzweiligen Abend zum Dialog. Fazit Media meets Politik.“

Der Ministerpräsident hat die Gelegenheit auch genutzt, auf die von der nordmedia erarbeitete DVD über den Medienstandort Niedersachsen hinzuweisen. Hier werden verschiedene unverbrauchte Motive für Filme und der Service für Produzenten, der in Niedersachsen geboten wird, vorgestellt. Denn nur, wenn die Vorzüge der „Location Niedersachsen“ unter den Produzenten bekannt sind, können sie sich für Niedersachsen als Produktionsort entscheiden.

Die vielen Gespräche, die der Ministerpräsident bei dem Empfang im Interesse des Landes Niedersachsen geführt hat, haben zu ersten positiven Rückläufen mit der Aussicht auf mögliche Projektanbahnungen und Arbeitsplatzansiedlungen in Niedersachsen geführt. Ein Produktionsunternehmen denkt beispielsweise darüber nach, die Produktion einer bereits vertraglich gesicherten Tele-novela vollständig in Studios in Hannover durchzuführen. Dies wäre ein weiterer Baustein auf dem Weg zu dem von der Landesregierung angestrebten Ausbau des Medienstandortes Niedersachsen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Dem Ministerpräsidenten ist es in hervorragender Weise gelungen, Kontakte im Interesse der niedersächsischen Filmwirtschaft zu knüpfen und zu vertiefen.

Zu 2:

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle listet in Ihrer Datenbank KORDA die Fördereinrichtungen bzw. -programme der europäischen Länder auf. Die Addition der Volumina der französischen Institute ergibt für das Jahr 2004 staatliche Mittel für die Filmförderung in Höhe von 521 212 339 Euro. Der Löwenanteil (473 958 000 Euro) dieser Summe wird über die Abgaben der Medien-Industrie finanziert.

Zu 3:

Im Jahr 2000 wurden

- a) 3 870 000 DM an Landesmitteln und
- b) 1 150 000 DM aus Mitteln des NDR

im Rahmen der früheren niedersächsischen Filmförderung vergeben.

Seit dem Jahr 2001 wird die Filmförderung in Niedersachsen über die Mediengesellschaft der Länder Niedersachsen und Bremen abgewickelt. Zum Mittelaufkommen der Gesellschaft trugen NDR und Land Niedersachsen wie folgt bei:

	2001	2002	2003	2004
NDR gem. NMedienG	4.592.078,86 €	4.285.357,00 €	3.900.359,12 €	4.635.000,00 €
NDR freiwilliger Beitrag, davon 25% als Fördermittel	575.203,37 €	575.250,00 €	575.250,00 €	575.250,00 €
NDR freiwilliger Beitrag, davon 75% als sog. Aufstockungsmittel	1.725.610,10 €	1.725.750,00 €	1.725.750,00 €	1.725.750,00 €
Land Niedersachsen Finanzhilfe gem. NLottG	3.067.751,28 €	3.067.751,28 €	3.067.751,28 €	2.761.000,00 €

Zu 4:

Der Bund stellte in den Jahren 2000 bis 2004 Mittel für die Filmförderung wie folgt zur Verfügung:

	2000	2001	2002	2003	2004
Filmförderungsanstalt	121.940.000 €	62.480.000 €	68.940.000 €	76.470.000 €	86.070.000 €
Bundesbeauftragte für Kultur und Medien	26.600.000 €	16.390.000 €	22.400.000 €	23.130.000 €	28.970.000 €

Zu 5:

Siehe Vorbemerkung.

Zu 6:

Nach Aussage von Herrn Groenewold ist seit der Produktion von „Das Wunder von Lengede“ immer wieder das Interesse von Vorstandsvorsitzenden von Medienunternehmen, von Filmproduzenten und auch von Schauspielern und Drehbuchautoren geäußert worden, den Niedersächsischen Ministerpräsidenten näher kennen zu lernen und möglicherweise verstärkt in Niedersachsen tätig zu werden. Herr Groenewold hat sich offensichtlich vor diesem Hintergrund zu dem Event am Vorabend der Verleihung des Deutschen Filmpreises in Berlin entschlossen, um eine Begegnung zwischen dem Ministerpräsidenten und vielen Filmschaffenden und möglichen Investoren für Filmprojekte zu ermöglichen.

Dr. Gabriele Wurzel

(Ausgegeben am 16.09.2005)